

Museumsverband

Niedersachsen und Bremen e.V.

Museumsverband • Rotenburger Str. 21 • 30659 Hannover

Offener Brief an den
Kreistag des Landkreises Goslar,
Rat der Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld,
Rat der Stadt Braunlage

Geschäftsstelle:
Rotenburger Str. 21
30659 Hannover
Tel.: 0511 - 21 44 98-3
info@mvnb.de
www.mvnb.de

Vorsitzender:
Prof. Dr. Rolf Wiese, Winsen (Luhe)
1. Stellv. Vorsitzende:
Dr. Heike Pöppelmann, Braunschweig
2. Stellv. Vorsitzende:
Dr. Katja Pourshirazi, Bremen

Hannover, 19.05.2025

Oberharzer Bergwerksmuseum Konsolidierungsmaßnahmen HHE 2026

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Saipa,
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Emmerich-Kopatsch,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Langer,
sehr geehrte Mitglieder des Kreistages Goslar,
des Rats der Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld und
des Rats der Stadt Braunlage,

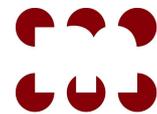
mit großer Besorgnis haben wir erfahren, dass der Landkreis Goslar im Rahmen der geplanten Konsolidierungsmaßnahmen für den Haushaltsentwurf 2026 erwägt, den jährlichen Zuschuss in Höhe von 100.000 Euro für das Oberharzer Bergwerksmuseum (OBM) zu streichen. Diese Entscheidung würde die Existenz des Museums gefährden.

Die Begründung des Einsparvorschlags, dass mit der Abgabe der Trägerschaft für das OBM durch die Stiftung UNESCO-Welterbe im Harz die Grundlage für die Zuwendung entfalle, greift zu kurz. Das OBM und die Welterbe-Stiftung haben bereits öffentlich erklärt, dass sie trotz der Änderung in der Betriebsführung ihre enge Zusammenarbeit fortsetzen wollen. Wir denken, dass auch die Bezuschussung des Museums durch den Landkreis nicht an ein spezifisches Betriebsmodell, sondern an die förderwürdige Aufgabe der Einrichtung geknüpft sein sollte.

Das OBM ist eine zentrale Kultureinrichtung mit hoher historischer und wirtschaftlicher Bedeutung für den Landkreis, die Region. Das Museum gehört ohne Frage zu den historisch bedeutsamen Einrichtungen rund um das UNESCO-Weltkulturerbe und spielt eine tragende Rolle bei der Bewahrung, Vermittlung und Vermarktung des

Bankverbindung:
IBAN DE45 25 65 0106 0000 3178 00
Sparkasse Nienburg

Steuer-Nr. 25/207/47603



Museumsverband

Niedersachsen und
Bremen e.V.

Welterbes im Harz. Die Streichung der Förderung würde dem Haus ein Drittel seiner finanziellen Basis entziehen und damit den Betrieb des Museums in Frage stellen.

In Zeiten politischer und wirtschaftlicher Herausforderungen ist es essenziell, gerade in strukturschwachen Regionen wie dem Oberharz kulturelle Einrichtungen zu bewahren und zu fördern. Sie dienen nicht nur als Orte der demokratischen Bildung und des gesellschaftlichen Austauschs, sondern auch als identitätsstiftende Attraktionen mit erheblichem touristischem und wirtschaftlichem Mehrwert.

Bereits im Februar haben wir als Museumsverband eindringlich dazu aufgefordert, eine nachhaltige Lösung für den Fortbestand des Oberharzer Bergwerksmuseums zu finden. Das OBM ist eines der ältesten Technik- und Freilichtmuseen Deutschlands, mit einer ausgezeichneten Vermittlungsarbeit und starkem ehrenamtlichen Engagement. Die hohe Besuchszahl von rund 25.000 Gästen jährlich (inkl. Außenstellen) bestätigt seinen Erfolg und seine Relevanz. Mit seinem überdurchschnittlich hohen Eigenmittelanteil und dem eingeschlagenen Weg der zeitgemäßen Neugestaltung seiner Ausstellungen leistet das OBM nicht nur eine vorbildliche Museumsarbeit, sondern ist darüber hinaus eine integrierende Kraft in der eng vernetzten Kulturszene des Oberharzes.

Wir ersuchen Sie dringend, über den Zuschuss für das Oberharzer Bergwerksmuseum im Rahmen der Konsolidierungsvorschläge zum Haushaltsplanentwurf 2026 eingehend zu beraten. Dabei gilt es, die Oberharzer Museumslandschaft rund um das UNESCO-Weltkulturerbe im Oberharz als Ganzes zu betrachten. Im Rahmen des von der Kulturstiftung des Bundes geförderten Projekts „TRAFO – HARZ|MUSEEN|WELTERB“ wurde zwischen 2016 und 2019 bereits eine hervorragende Grundlage für die gemeinsame Neustrukturierung der Oberharzer Bergbaumuseen und Besucherbergwerke geschaffen. Hierauf lässt sich heute aufbauen! Gerne unterstützen wir Sie als Museumsverband in diesem kritischen Entwicklungsprozess und bieten an, im Juni ein Treffen mit allen verantwortlichen Akteuren aus dem Landkreis Goslar sowie den Städten und Gemeinden Clausthal-Zellerfeld, Wildemann, Sankt Andreasberg und Braunlage zu koordinieren. Das Ziel muss sein, gemeinsam mit den Museumverantwortlichen eine Lösung zu finden, die die Bergbau-Museen im Landkreis Goslar insgesamt sicher und resilient in die Zukunft führt.

Wir sehen Ihrer Antwort mit großer Hoffnung entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Thomas Overdick
Geschäftsführer

Prof. Dr. Rolf Wiese
Vorsitzender